

Einladung zu einer Tagesfahrt nach Luxemburg

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser!

Die StAG unternimmt am 17. Mai 2012 (Christi Himmelfahrt) einen Ausflug ins „Ländchen“, wie Dorothee Andres unser Nachbarland Luxemburg in ihren Erinnerungen liebevoll bezeichnet.

Ziel ist ein Besuch des Titelberges und des Erzabbaugebietes im Südwesten Luxemburgs.

Im Fond-de-Gras kann man nachvollziehen, wie einst hier über hundert Jahre Bergbau betrieben wurde. Einige Stollen sowie die Grubenbahn „Minièresbunn“ und das legendäre Restaurant der Bergleute „Bei der Giedel“ (Patin/Got) sind erhalten geblieben.

Auf dem benachbarten Titelberg hat man nicht zufällig die späteisenzeitlichen Spuren eines keltischen Oppidums gefunden.

Der Grenzort Lasauvage, der durch eine Grubenbahn mit Fond-de-Gras verbunden ist, bietet derweil andere Attraktionen; darunter das Kuriosum, dass der Friedhof jenseits der französischen Grenze liegt.

Der Train 1900 lädt schließlich zu einer nostalgischen Fahrt von Fond-de-Gras nach Petingen ein.

Bitte teilen Sie uns bis zum 10. April mit, ob Sie an dem Ausflug teilnehmen wollen,

Die Kostenbeteiligung für Fahrten per Bus, Grubenbahn und Train 1900 beträgt 20 €.

In der Hoffnung, dass das Programm Ihnen zusagt, verbleibe ich für die StAG mit freundlichen Grüßen

Ihr Wolfgang Keil

Das Tagesprogramm versucht diese siedlungs-, industrie- und politgeschichtlichen Schwerpunkte miteinander zu verbinden:

- | | |
|------------------|---|
| 8.30 - 9.40 | Busfahrt nach Fond-de-Gras |
| 9.40 - 10.45 | Spaziergang ü. d. Titelberg: Keltische u. gallo-romanische Funde |
| 11.00 - 12.30 | Fond-de-Gras: Museum u. technische Anlagen |
| 12.45 - 14.00 | Mittagstisch im ehem. Restaurant der Bergleute „Bei der Giedel“ |
| 14.15 - 14.30 | Fahrt nach Lasauvage |
| 14.30 - 15.30 | Lasauvage: Grenzort mit „Refugium“, „Schloss“ und Friedhof in Frankreich u. historischem und/oder geologischem Museum |
| 16.00 – 16.30 | Zurück nach Fond-de-Gras mit der Grubenbahn |
| 16.40 oder 17.30 | Mit dem Train 1900 nach Pétange (Schauplatz von Emil Angels Erzählung „Mengem Papp seng Bréck“) |
| 17.00 oder 17.50 | Heimfahrt (Ankunft: 18.15 oder 19.00) |

Stefan Andres pflegte intensive persönliche Kontakte zum Nachbarland.

Hier sei nur die anekdotische Begegnung wiedergegeben, die Stefan und Dorothee Andres 1954 in Luxemburg hatten, nachdem dort „Gottes Utopia“ im ersten Gastspiel eines deutschen Theaters nach dem Krieg aufgeführt worden war. Dorothee Andres erinnert sich:

„Gegen Morgen fragte mich ein Journalist, der keinen Tropfen trank, woran der Autor zurzeit arbeite. Anstatt ihm vom geplanten Roman *Reise nach Portiuncula* zu berichten, zitierte ich den launigen Ausspruch einer Bekannten: ‚Ja, nach dem *Knaben im Brunnen* kommt nun wohl der *Mann am Fass* ...‘ Das stand dann am nächsten Tag in seiner Zeitung: ‚wie wir von der Frau des Autors erfuhren ...‘“

(Dorothee Andres: ‚Carpe Diem!‘ Mein Leben mit Stefan Andres. Bonn 2009, S. 201)